



## Vom frischen Wind am Loser

**Anfang Juli wurden die Weichen für den Loser neu gestellt: Mit neuen Gesellschafterverhältnissen soll der Loser nun attraktiviert werden und mit einer eigenen Arbeitsgruppe sollen die Wege für eine erfolgreiche Zukunft der „Erlebniswelt Loser“ gebnet werden.**

Als Teilhaber fungieren weiterhin Dr. Hannes Androsch mit rund 70 Prozent der Anteilen, Alois Grill mit rund 30 Prozent und die Salinen Austria AG mit einer Einlage von 300.000 Euro als stille Teilhaber. Der Plan, den man sich vorgenommen hat, um den Loser auch in Zukunft attraktiv zu gestalten, ist engagiert. Hilfreich dabei soll der Verbund Loser/Salzwelten/JUFA-Gästehaus/Hagan-Lodge sein.

Die letzten Jahre waren für den Hausberg der Altaussee nicht gerade einfach, viele Spekulationen machten die Runde und es gab einige Schwierigkeiten zu meistern. Umso glücklicher ist man nun, dass man sich auf eine klare Linie geeinigt hat. „Die Grundidee ist eine touristische Gesamtlösung für Altaussee, die eine Verkehrsentlastung und -beruhigung des Ortszentrums inkludiert“, erklärt Dr. Hannes Androsch. Sein oberstes Ziel ist es, den ganzjährigen Tourismus in Altaussee zu stärken, wozu die Loserlifte und die Panoramastraße einen wichtigen infrastrukturellen Eckpfeiler darstellen. Eine Pflichtaufgabe dafür ist der Bau der neuen Straße vom Pötschen zu den Steinberghäusern, die für Androsch höchste Priorität hat. Bürgermeister Herbert Pichler ist diesbezüglich laufend im Gespräch mit den entscheidenden Stellen. Er schätzt, dass bis 2015 alle Vorarbeiten und Genehmigungen für die Straße erledigt sein könnten.

### Neue Angebote am Loser

Kurzfristige Pläne sehen vor, dass in der Losermaut ein neuer Kinderlift installiert wird, der auf der Sandlingseite für kleine Kinderbeine leichter erreichbar sein soll. Weitere Überlegungen von Dr. Hannes Androsch umfassen eine neue Abfahrt vom JUFA-Gästehaus zum Skigebiet sowie die Sanierung des Weges zum Augstsee, eine Attraktivierung der „Loser-Alm“, vormals Bergrestaurant, wie auch ein attraktives Angebot für Piloten mit ihren Hänge- und Paragleitern.

Die Ausbaupläne des Projektes „Loser 2020“ mit neuen Liften sind aufgrund der prognostizierten Kosten von rund 6 Millionen Euro nicht finanzierbar. Man hat sich innerhalb der

Gesellschaft darüber verständigt, dass man als kleine aber feine Erlebnisregion seinen Platz am Markt behaupten wird können. Zu diesem Zweck wird eine „ARGE Loser Erlebniswelt“ initiiert werden, die sich unter anderem auch um eine Attraktivierung des Gebietes im Sommer kümmert.

### Technische Verbesserungen

Was den Verantwortlichen auch unter den Nägeln brennt, ist eine schnellere Versorgung der Beschneigungsanlage mit Wasser. Während man in anderen Skigebieten eine vergleichbare Fläche (Sandling- und Loser-Hauptabfahrt) in drei bis vier Tagen beschneien kann, braucht es am Loser bis zu zwei Wochen. „Durch eine Erhöhung der Pumpleistung von 40 auf 60 Sekundenlitern, die jedoch keine Erhöhung der Wasserentnahme bedeutet, da die gleiche Wassermenge nur in einer kürzeren Zeit zur Verfügung gestellt wird, könnte dieser Zeitraum auf bis zu acht Tage verkürzt werden“, erklärt Egon Hierzegger.



**Die Gesellschafterverhältnisse am Loser haben sich verschoben. Mit neuem Elan soll der Loser zu einer ganzjährigen Erlebniswelt umstrukturiert werden, der Ort Altaussee selbst soll künftig verkehrsberuhigt als Ruhezone Gäste anlocken.**

Foto: o.K.